



Bericht über den Jugendaustausch 2024 „How diversity makes us one“

Im Februar 2024 nahmen 12 Jugendliche, alle Kinder von Mitgliedern der DGGD, an einem ganz besonderen Austausch teil. Die Jugendlichen begleiteten und betreuten im Rahmen eines europäischen Austauschprogramms griechische Jugendliche aus Thessaloniki, die zu Gast in Düsseldorf waren. Organisiert wurde die Jugendbegegnung von der Deutsch-Griechischen Gesellschaft e.V.

Auch auf Landesebene ist die Zusammenarbeit beider Länder von großem Interesse. Daher fördert das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) derartige deutsch-griechische Jugendbegegnungen, um so zu einer besseren Verständigung beizutragen. Geleitet wird das Jugendwerk von einem deutschen Generalsekretär und einer griechischen Generalsekretärin. Die Jugendbegegnung ermöglicht jungen Menschen aus Deutschland und Griechenland, sich zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam an Themen zu arbeiten, die sie interessieren.

Unser besonderer Dank gilt unserer Jugendbeauftragten, Elena Vergis, die dieses Projekt initiiert, erfolgreich organisiert und mit Unterstützung von unserer Vorsitzenden, der Ehrenvorsitzenden und Vorstandsmitgliedern durchgeführt hat.

Die Begegnung fand im Zeitraum vom 19.-24.02.2024 statt. In dieser Zeit hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, um aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Dabei haben sie gemeinsam an einem Projekt mit dem Titel „How diversity makes us one“ gearbeitet.

Im Rahmen dieses Projekts waren 15 Jugendliche aus Thessaloniki und ihre Begleiter:innen, Frau Evangelia Chatziefstratiou und Herr Sarantis Toulis, zu Gast in unserer Stadt. Gemeinsam mit allen Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren haben wir historische und kulturelle Orte sowohl in Düsseldorf, als auch in Köln und Bonn erkundet.

Gemeinsam haben wir in diesem Projekt den Blick für die Opfer des Nationalsozialismus geschärft. Die Nationalsozialisten lehnten demokratische Strukturen ab, verfolgten und diskriminierten eine Vielzahl von Gruppen, Ideen und Prinzipien. Dabei haben wir folgende Fragen besonders in den Vordergrund gerückt: Wer waren die Opfer? Mit welcher Legitimation ist man gegen bestimmte Menschen vorgegangen? Die Jugendlichen wurden dahingehend sensibilisiert, wie es politisch Andersdenkenden, religiös Andersglaubenden, sozial Nichtkonformen, geistig und körperlich Behinderten und weiteren Gruppen in einer Gesellschaft ergangen ist, in welcher Diversität keine Berücksichtigung fand, sondern als Bedrohung wahrgenommen wurde und deshalb ausgemerzt werden sollte.

Die Ideologie und die schrecklichen Verbrechen des Nationalsozialismus wurden u.a. beim Besuch der Mahn- und Gedenkstätte in Düsseldorf nachvollziehbar beleuchtet. Besonders anschaulich wurde dies auch bei dem Besuch im EL-DE Haus in Köln. In diesem Haus, einer ehemaligen Gestapo-Dienststelle, wurden während des zweiten Weltkrieges mehrere Menschen gefangen gehalten und hingerichtet. Vor Ort hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Gestapo-Gefängnisse zu besichtigen und Zeitzeugenberichten zuzuhören.

In einer Zeit, in der Extremismus und Populismus in einigen Teilen Europas wieder auf dem Vormarsch sind und eine Bedrohung für die Demokratie darstellen, ist es wichtig, diesen Entwicklungen entschlossen entgegenzuwirken. Unser Projekt hat den Teilnehmenden gezeigt, dass die schmerzhaften Lehren der Geschichte genutzt werden müssen, um sich für ein starkes und friedvolles Europa zu engagieren. Es ermutigt dazu, sich aktiv für die Erhaltung der Werte und Prinzipien einzusetzen, die eine bessere Welt bedeuten können.

Fünf Tage lang hatten die Jugendlichen die Gelegenheit und Zeit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen, Freundschaften zu schließen und gemeinsam Neues zu entdecken. Das gemeinsame Arbeiten am Projekt hat die Jugendlichen ermutigt, sich aktiv für die Werte der Demokratie, Menschenrechte und Toleranz einzusetzen, um Extremismus und Intoleranz zu bekämpfen.

Ein paar bildliche Eindrücke von unserer Jugendbegegnung:

Tag 1



Gleich am ersten Abend nach der Ankunft gab es einen Spieleabend in einem traditionellen deutschen Brauhaus. Dabei kamen sich die Jugendlichen näher.

Tag 2

Am zweiten Tag stand ein gemeinsamer Besuch des Leibniz-Montessori-Gymnasiums auf dem Programm. Hier hatten unsere jugendlichen Besucher:innen die Möglichkeit, den Schulalltag an einer deutschen Schule zu erleben.

Unser Dank gilt der Schulleiterin, Frau Anja Lehmann, und dem Kollegium, die unsere Jugendgruppe herzlich in Empfang nahm und Einblicke in den Unterricht ermöglichte.



Am Nachmittag wurden wir im griechischen Generalkonsulat von unserem Konsul, Herr Koinis, herzlich empfangen. Er erläuterte, welche Rolle und Aufgaben ein Generalkonsulat in einem anderen Land erfüllt und stellte sich den zahlreichen Fragen der Schüler:innen. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine Gastfreundschaft.



Tag 3

Am dritten Tag besuchten wir die ehemalige Hauptstadt des Landes, Bonn. Im Haus der Geschichte erfuhren die Jugendlichen Wissenswertes über die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute.

Tag 4

Am vierten Tag besuchten wir die Stadt Köln. Beim Besuch des EL-DE Hauses wurde uns sehr anschaulich von dem traurigen Kapitel des Ortes berichtet. Beim anschließenden Rundgang und gemeinsamen Abendessen in der Düsseldorfer Altstadt berichteten die Teilnehmenden sehr ergriffen von ihren Eindrücken und Emotionen, die dieser Besuch in ihnen ausgelöst hatte.





Tag 5

Am fünften Tag wurden wir sehr freundlich von Bürgermeister Josef Hinkel im Rathaus empfangen und durch das historische Rathaus der Stadt geführt. Im Anschluss fand ein Rundgang durch die Mahn- und Gedenkstätte statt.

Am letzten Abend hatten alle Beteiligten die Gelegenheit, die bisherigen Erlebnisse und Eindrücke in vorbereiteten Feedbackbögen festzuhalten.

Unser Vorstand und alle beteiligten Jugendlichen, Begleiter:innen und Gäste haben sich bei einem gemeinsamen Abendessen voneinander sehr emotional verabschiedet.

Der Austausch war ein voller Erfolg! Wir sind uns alle einig: Das war großartig und ein sehr bereicherndes Projekt! Alle Jugendlichen tauschen sich seitdem intensiv aus und fiebern dem Gegenbesuch entgegen.



Ein Rückbesuch der Jugendlichen nach Griechenland ist voraussichtlich für November 2024 geplant. Wir freuen uns sehr, mit unseren Jugendlichen aus Deutschland unsere neu gewonnenen Freund:innen in Thessaloniki wiederzusehen und an unserem Projekt „How diversity makes us one“ weiterzuarbeiten!

Mit herzlichen Grüßen

Effi Bikaki, Vorsitzende Elena Vergis, Jugendbeauftragte

Anhang

Stimmen aus dem Vorstand →

Stimmen und Würdigung aus unserem Vorstand:

Bericht 1

Gut gelaunt machte sich die Gruppe am Mittwoch auf den Weg nach Bonn. Unterstützung erfuhr Elena durch die Begleitung von Catherine und Heinz. Von Düsseldorf aus ging's nach Bonn zum Campus der Vereinten Nationen. Die Haltestelle für den Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist tatsächlich die Haltestelle UN Campus, von wo aus es nur wenige hundert Meter bis zur Museumsmeile Bonn sind.

Um 13 Uhr wurden wir von unserem Führer erwartet, der in unserer Gruppe ein diszipliniertes und interessiertes Publikum fand. Einige Schülerinnen und Schüler konnten auch durch engagiertes Nachfragen zu der englischsprachigen Führung beitragen. Wenn der Vortrag einmal etwas schnell oder komprimiert verlief, konnte Elena den griechischen Schülerinnen und Schülern in deren Muttersprache zur Seite stehen.

Der Streifzug durch die Geschichte der Bundesrepublik beleuchtete gut ausgewählte Schwerpunkte der Historie unseres Landes. Zunächst wurde der Blick auf das zerstörte Deutschland nach Kriegsende gerichtet, der Vier-Mächte-Status und später die Entstehung zweier deutscher Staaten wurden erklärt. Die zahlreichen im Museum gezeigten Objekte aufzuführen ist kaum möglich. Besonders anschaulich und für die Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich am ehesten in Erinnerung waren z.B. einer der Panzer der Sowjetarmee, mit dem der Volksaufstand von 1953 in der DDR niedergemacht wurde, oder eine Videoaufnahme von einem geglückten Fluchtversuch in Berlin. Objekte wie die ersten Automodelle der Nachkriegszeit, der Raumanzug des ersten Deutschen im Weltall (ein Kosmonaut der DDR) und bedeutende Dokumente zu entscheidenden Wendepunkten deutscher Geschichte wie dem Fall der Mauer in Berlin seien ebenfalls genannt.

Die Fülle der Exponate war natürlich erdrückend. Daher schloss die Führung mit dem freundlichen Appell an die Schülerinnen und Schüler, den Besuch in Bonn zu wiederholen.

Nach dem Besuch des Museums machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt Bonns. Wir besuchten das Münster, schlenderten durch die Innenstadt, sahen das Rathaus und das Beethoven-Haus und zu guter Letzt musste natürlich der Hunger gestillt werden. So gelangte die Gruppe schließlich unvermeidlicherweise in einem bekannten Schnellrestaurant. Danach blieb kaum noch Zeit für weitere Unternehmungen und wir traten den Heimweg an.

Heinz Segin

Bericht 2

Der Schüleraustausch zwischen Evosmos (Thessaloniki) und Düsseldorf hat sich als ein sehr erfolgreiches Bildungsprojekt erwiesen, die interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Jugendlichen haben voneinander lernen können, die sprachliche Fähigkeiten wurden gestärkt und dabei sind neue Freundschaften entstanden. Die kulturellen und sozialen Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten wurden den Jugendlichen der vier teilnehmenden Schulen zunehmend bewusst. Die Vermittlung von Werten wie Solidarität, Freundschaft und Demokratie wurden gestärkt.

Am letzten Abend des Austauschprogramms fand das letzte gemeinsame Essen und somit auch die Verabschiedung der Schüler aus Thessaloniki statt. Teilgenommen haben die Schülerinnen und Schüler der vier teilnehmenden Schulen, die Lehrer Frau Chatziefstratiou, Herr Toulis und Herr Kotoupas, Vorstandsmitglieder der Deutsch-Griechischen Gesellschaft Düsseldorf sowie auch Freunde der Gesellschaft. Die Jugendlichen saßen beisammen, genossen das Essen und sprachen mit großer Begeisterung über die Erfahrungen, die sie in den letzten Tagen sammeln durften. Zum Schluss fassten alle Teilnehmenden ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dem Projekt in kleinen Gruppen zusammen. Alle Beteiligten kamen zum Schluss, dass es ein einzigartiges Erlebnis war. Die Schüler haben sich am Ende des Abends, bei unserer Jugendbeauftragten, Elena Vergis und bei unserer Vorsitzenden der Gesellschaft, Effi Bikaki, für die tolle Organisation des Programms sehr herzlich bedankt. Alle waren sich einig, das Projekt hätte nicht besser ablaufen können. Die Schüler des 1. Gymnasiums von Evosmos freuen sich nun, im Oktober 2024 die Schüler aus Deutschland in Thessaloniki willkommen zu heißen.

Margarita Papanikolaou